

staminibus longe exsertis. *Stigma uncinatum*. — In pratis montanis vallis Rablensis Carinthiae leg. Brandmayer. M. Přihoda.

Correspondenz.

Lemberg, am 5. Juni 1884.

Eingedenk des Grundsatzes „amicus Plato, sed magis amica veritas“, kann ich — obwohl ich Gefahr laufe, den unschmeichelfaften Titel eines „Confusionsrathes“ zu erlangen — nicht umhin, meine zwei unrichtigen Angaben richtig zu stellen. Erstens erlaube ich mir bezüglich der von mir aufgestellten Theorie der klimatischen Schöpfung vorläufig bekannt zu geben, dass zu deren Begründung die Lehre von den klimat. Analogien gänzlich ausreicht, und dass ich daher die Lehre von den klimatischen Identitäten als eine unnöthige absolut verwerfe, desto mehr, da dieselbe, wie ich mich auf Grund des Studiums der neuesten paläontologischen Werke zur Genüge überzeugt habe, eine unbegründete Hypothese ist. Die zweite Berichtigung betrifft mein *Hieracium Dzieduszyckii* von Sinków, welches ich im vorigen Jahre (in Oest. Bot. Zeitschr.) als ein *H. superechioidi* $\times$ *Pilosella* gedeutet habe. Jetzt, nachdem ich dieses von Sinków in den hiesigen botan. Garten verpflanzte *Hieracium* genau untersucht hatte, habe ich die über jeden Zweifel erhabene Ueberzeugung gewonnen, dass dasselbe einen der Combination *Hier. echioidi* $\times$ *praealtum* entsprechenden Bastart darstellt. Durch lange, hingeworfene, blüthentragende Ausläufer unterscheidet sich dieser bisher unbekannt gewesene Bastart auf den ersten Blick von *H. echioides* Lumntz., welch letzterem er in der Bekleidung der Stengel, Blätter und der Blüthenköpfchen, sowie in der charakteristischen Beblätterung des Stengels viel näher steht, als dem *Hier. praealtum*. — Vorgestern habe ich in Hołosko in einer Fichtencultur nächst dem Forsthause neben dem *Hieracium Uechtritzi* m. (*H. glomeratum* m. non Froehl.) und *H. Bauhini* Bess. den aus beiden entstandenen Bastart entdeckt, welcher in allen Merkmalen genau die Mitte hält. Hier ist auch der Standort meines *H. Uechtritzi* $\times$ *Pilosella* und *Hier. Uechtritzi* $\times$ *pratense*.

Br. Błocki.

Lemberg, am 15. Juni 1884.

Ich beeile mich, eine für die galizische Flora höchst interessante Date anzuzeigen, nämlich das Vorkommen der *Poa pannonica* Kerner auf Felsen zwischen Bilcze und Myszków, sowie in Sinków. Von beiden Standorten habe ich diese Pflanze vorigen Herbst in den Lemberger bot. Garten verpflanzt und habe heute in derselben die echte, mit der Kerner'schen Diagnose gänzlich übereinstimmende *Poa pannonica* erkannt. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, dass diese *Poa* auch in Russ.-Podolien zu Hause ist. Vor zwei Wochen habe ich bei Dobrosin (im Żółkiewer Bez.) *Populus pyramidalis* $\times$

nigra und vor einigen Tagen auf der „Hyclowska góra“ bei Lemberg *Senecio vulgaris* $\times$ *vernalis* entdeckt. *Luzula pallescens* Besser kommt auch in Siedliska (bei Rawaruska) zahlreich vor.

Br. Błocki.

Brünn, am 6. Juni 1884.

Auf mehreren von Brünn aus gegen Westen und Südwesten unternommenen Excursionen fand ich folgende erwähnungswerthe Arten, so um Střelitz: *Vicia tetrasperma* Mönch., *Astragalus onobrychis*, *Tetragonolobus siliquosus*, *Anthyllis vulneraria*, *Trifolium medium*, *rubens*, *alpestre*, *montanum*, *hybridum*, *Melilotus albus*, *Genista germanica*, *Potentilla alba*, *Agrimonia eupatoria*, *Sedum rupestre*, *Saxifraga bulbifera*, *Dictamnus albus*, *Geranium phaeum*, *Hypericum montanum*, *hirsutum*, *Stellaria graminea*, *nemorum*, *Viola mirabilis*, *hirta*, *Dentaria enneaphylla*, *bulbifera*, *Aconitum lycoctonum*, *Isopyrum thalictroides*, *Anemone silvestris*, *Pulsatilla pratensis* (häufig), *Ajuga genevensis*, *Prunella grandiflora*, *alba* Pall., *Stachys recta*, *Galeopsis Tetrahit*, *ladanum* f. *angustifolia*, *Melittis melissophyllum*, *Salvia pratensis*, *Lathraea squamaria*, *Melampyrum cristatum*, *Veronica spicata*, *Symphytum tuberosum*, *Nonnea pulla*, *Cerinthe minor*, *Cynoglossum officinale*, *Vincetoxicum officinale*, *Adoxa moschatellina*, *Lonicera xylosteum*, *Galium cruciatum*, *Asperula cynanchica*, *odorata*, *Valeriana officinalis*, *Trichera silvatica* Schrad., *Carlina acaulis*, *Gnaphalium dioicum*, *Achillea setacea*, *Anthemis tinctoria*, *Picris hieracioides*, *Hypochoeris radicata*, *Hieracium boreale*, *Crepis rheadifolia* M. Bieb., *virens*, *Campanula glomerata*, *Asarum europaeum*, *Daphne cneorum*, *Euphorbia exigua*, *polychroma* Kern., *amygdaloides*, *Leucojum vernum*, *Iris pseudoacorus*, *Cypripedium Calceolus* (auch bei Popuwek, Vomitz, Veselka und Oslavan), *Corallorrhiza innata*, *Neottia nidus avis*, *Epipactis latifolia*, *Gymnadenia conopsea*, *Orchis sambucina*, *Morio*, *latifolia*, *Paris quadrifolia*, *Polygonatum multiflorum* All., *Convallaria majalis*, *Gagea minima*, *lutea*. Bei Nebowid: *Astragalus onobrychis*, *Cytisus biflorus*, *Potentilla alba*, *Polygala comosa*, *Coringia orientalis*, *Aconitum lycoctonum*, *Anemone silvestris*, *Pulsatilla vulgaris*, *Clematis recta*, *Orobanche epithymum*, *Veronica spicata*, *Teucrium*, *Myosotis sparsiflora*, *Cerinthe minor*, *Centaurea axillaris*, *Iris pseudoacorus*, *Platanthera chlorantha*, *Orchis Morio*, *Anthericum ramosum*, *Muscari comosum*, *Gagea pratensis* Schult. Am Babylonberge: *Potentilla recta*, *Dictamnus albus*, *Pulsatilla pratensis*, *Vincetoxicum officinale*. — Bei Parfuss: *Lathyrus latifolius*, *Astragalus onobrychis*, *Anthyllis vulneraria*, *Trifolium rubens*, *alpestre*, *Melilotus albus*, *Genista germanica*, *Cytisus nigricans*, *biflorus*, *Potentilla alba*, *Sedum rupestre*, *Linum tenuifolium*, *Geranium sanguineum*, *Helianthemum chamaecistus*, *Sysimbrium Loeseli*, *Alyssum incanum*, *Anemone silvestris*, *Clematis recta*, *Prunella grandiflora*, *Melittis melissophyllum*, *Salvia pratensis*, *Origanum vulgare*, *Veronica teucrium*, *prostrata*, *Symphytum tuberosum*, *Nonnea pulla*, *Vincetoxicum officinale*, *Tri-*

chra silvatica Schrad., *Centaurea axillaris*, *Anthemis tinctoria*, *Inula hirta*, *Daphne cneorum*, *Euphorbia dulcis*, *polychroma* Kern., *Anthericum ramosum*, *Muscari comosum*, *Ornithogalum umbellatum*. — Bei Schebetein: *Trifolium montanum*, *Genista germanica*, *Polygala major*, *amara*, *Ranunculus lanuginosus*, *Clematis recta*, *Betonica officinalis*, *Melittis melyssophyllum*, *Galeopsis ladanum* f. *angustifolia*, *Symphytum tuberosum*, *Pulmonaria mollis*, *Valeriana dioica*, *Phyteum spicatum*, *Platanthera chlorantha*, *Paris quadrifolia*, *Convallaria majalis*. — Ausserdem führe ich neue Standorte an für: *Orchis purpurea* Huds. Adamsthal, Lösch, Kanitz, Gross-Bukowin, Weselka, Teltshitz, Altenmarkt. *O. militaris*: Ochos, Surein. *O. incarnata*: Cernowitz, Drnowitz, Lundenburg, Altenmarkt. *Cephalanthera ensifolia*: Vranau. *Leucojum aestivum*: Lundenburg, Altenmarkt (häufig). *Biscutella laevigata* häufig im Dürren Thale bei Ostrow. *Crambe tataria*: Auspitz. *Monesis grandiflora* Salish.: am Macochaberge gruppenweise, Holstein, Bejkowitz. *Trollius europaeus*: Ruditz, Gr.- und Kl.-Bukowin. Dr. Formánek.

Ostaria am Velebit in Kroatien, 5. Juni 1884.

Dianthus pseudobarbatus Bess. haud rite descript. et ined., ist schwerlich mit *D. membranaceus* Borb. 1876. (*D. medius* Nym. 1878), wie Herr Błocki will, identisch, da der erstere von Reichenbach (Fl. excurs. Germ.) zu *D. trifasciculatus* gezogen wird, mit dem mein *D. membranaceus* nichts zu thun hat, und der scharfsinnige Reichenbach konnte so heterogene Arten nicht vereinigen. Er hat vielmehr viele richtig getrennt, welche nach ihm zusammengezogen wurden, nach unseren Kenntnissen aber wiederum getrennt bleiben müssen. Im Gegentheile habe ich mehrere Exemplare des *D. membranaceus* von Besser's Hand gesehen, die er nicht für *D. pseudobarbatus* ausgab, sondern als „medius inter *D. Carthusianorum* et *D. collinum*“, ohne besondere Benennung, gedeutet hat. Im Interesse einer nicht beschriebenen Art bemüht sich also Herr Bł. unnöthig. Die Exemplare des *D. membranaceus* suchte ich zuerst aus solchen von *D. collinus* heraus, welchen mir Herr Lindemann aus Elisabethgrad geschickt hat. Ich erkannte ihn sogleich als bisher unbeschriebenen (wie ihn auch Prof. v. Kerner in Fl. exsicc. austro-hung. für eine echte Art erkannt und ausgegeben hat). An meinen Exemplaren, die ich zuerst untersuchte und beschrieb, sind manche Kelchzähne entschieden stumpf. Nach diesen und nach den mir damals vorliegenden wenigen Exemplaren glaubte ich, dass man hier einen *D. Carthusianorum* $\times$ *polymorphus* suchen könnte. Dass *D. membranaceus* aber ein Bastard sei, behauptete ich nicht bestimmt, sondern mit ?; bin aber von dieser Meinung, da ich viel Material bekam, längst abgegangen. Er ist aber jedenfalls ein Mittelding zwischen den „*Carthusiani*“ (wohin *D. polymorphus* gehört) und „*Dentati* Boiss.“ (*D. collinus*). Die „Lückenhaftigkeit“ meiner Beschreibung in Oe. B. Ztschr. 1876 (wie Bł. behauptet) konnte nicht verwundern, da mir seiner Zeit nur

wenige Exemplare vorlagen. Diese Beschreibung war jedoch lang genug und complet und erkannten danach meine Art später einige Floristen. Auch selbst Bł. schickte mir seinen *D. Rehmanni* mit der Bitte, ob dieser mit meinem *D. membranaceus* identisch sei. Meinen *D. Hellwigii* scheint Bł. auch nicht zu kennen. Prof. Ascherson hat zwar meine Benennung acceptirt, ohne aber sich als Autor des letzteren zu schreiben. Ferner ist seine Kenntniss über die Verbreitung des *D. membranaceus* Borb. (*D. pseudobarbatus* Bł., non Bess.) „lückenhaft“. Wenn er diese aus der Oe. bot. Ztg. 1876, 1881 und aus dem „Term. tud. Közl.“ 1881 ergänzen will, so ist *D. membranaceus* nicht „Podoliae et Vollhyniae civis endemicus“. Dass diese Nelke zu *D. collinus* keine „nähere Beziehung verräth“, ist auch von Bł. unrichtig gesagt, denn eine nähere Beziehung beweisen die Bestimmungen Besser's und Lindemann's; auch der berühmte Florist, R. v. Uechtritz, erwähnt in Kanitz's Plaut. Roman. suppl. eine Varietät des *D. collinus*, welche sicher *D. membranaceus* ist. *Carlina vulgaris* var. *nigrescens* Oe. bot. Ztg. 1884 p. 201 = *C. intermedia* Schur! — Die Zeit ist hier den Excursionen nicht günstig. Der Lubičko brdo ist abgeweidet. Herr Gusmus aus Rosenheim hat hier jedoch, wie er sagt, auf Sandstein die *Draba armata* Schott wieder aufgefunden und hat mir Exemplare davon gegeben. *Scilla pratensis* ist hier auf nassen Wiesen häufig. *Poa attica* ist bei Fiume, Zenggy etc. häufig; sie wächst auch an der Treppe, welche von der Delniceer Bahnstation in die Ortschaft führt. Die *Orchis coriophora* bei Zákány, (daher auf croatischem Terrain) und bei Fiume riecht wie Veilchen; sie ist also *O. fragrans*. Meine *Tulipa hexagonata* (oder wie ich auch angedeutet, *T. praecox* var. *hexagonata* oder *obtusiflora*) von Buccari hält Herr Dr. Levier für *T. praecox*, aber in meinen Exemplaren der *T. praecox* sah ich den Fleck des Perigoniums nicht so entschieden sechseckig ausgeprägt und die Perigonienblätter sind nicht so stumpf, wie bei der Tulpe von Buccari, welche früher als *T. oculus solis* fungirte. Auf diese Merkmale basirte ich diese „kleine Art“ oder Varietät in der Zeit, wo noch die Zwiebel unbekannt war, und glaube ich auch jetzt, dass sie dadurch von *T. praecox* verschieden ist. An den beiden Küsten des adriatischen Meeres sind wohl viele Pflanzen nahe verwandt doch nicht ganz identisch.

v. Borbás.

Messina, Ende Mai 1884.

Die Flora nahm im Laufe des Monates ihre vollste Entwicklung, die südlichen Leguminosen nebst einer Schaar Compositen mit vorherrschend gelben Tönen (*Spartium junceum*, *Cytisus candicans*, *Hymenocarpus*, *Ornithopus*; *Phagnalon rupestre*, *P. saxatile*, *Inula montana*, *Urospermum Dalechampi*, *Tolpis*, *Seriola* uff.), dazu noch *Helianthemum Tuberaria*, *H. guttatum*, *Chlora perfoliata*, *Erythraea maritima*, *Linum strictum* kamen in rascher Folge nach einander an die Reihe. Zu Anfang des Monates waren noch blau-röthliche Töne untermischt, *Erythraea Centaurium* und var. *grandiflora*,

Rubus sp. *Jasione montana*, *Crupina vulgaris*, *Bonjeania hirsuta*, *Psoralea bituminosa* etc.), welche in der letzten Woche mehr und mehr den weissen Dolden des *Ammi majus* wichen. — Besonders hervorzuheben: *Thapsia garganica*, zu Anfang d. M. blühend, derzeit bereits in Früchten; *Cotyledon umbilicus*, *Sedum galioides* mit *Centranthus ruber*, auf allen Mauern, jetzt aber schon verdorrt; *Teucrium flavum*, *Acanthus* sp., *Rhus Coriaria*, *Linaria graeca*, *Campanula dichotoma*, *Micromeria graeca* gerade in vollster Blüthe; im Grase: *Briza minima*, *Lolium rigidum*, *Agrostemma Githago*, *Prunella*, *Verbena*; *Veronica Anagallis* an feuchteren Standorten. — Gegen Mitte des Monats blühte *Robinia Pseudoacacia*, und vom 16.—27. *Melea Azederach* beide cultivirt; in der letzten Woche gelangten *Opuntia Ficus indica* auf den Hügeln ringsum, *Nerium Oleander* in den Gärten zur Blüthe. Reife Kirschen aus der Umgebung wurden schon zu Anfang des Monats verkauft. Dr. Solla.

Mariaschein, 12. Juni 1884.

Auffallenderweise begann hier schon am 27. Mai *Melampyrum nemorosum* L. zu blühen. Soviel ich mich erinnere, sah ich in der Wiener Flora, wo diese Pflanze doch früher beginnen sollte als im böhm. Erzgebirge, vor Anfang Juli oder Ende Juni nie eine Blüthe davon, obschon sie dort über Mauer, Kalksburg, Brühl und Gaden wenigstens bis Hlg. Kreuz stellenweise massenhaft auftritt. Im Randgebirge, dem Wiener Becken zu, beginnt, durch den Anninger davon getrennt, fast gleichzeitig das nahe verwandte *M. subalpinum* Jur. Diese interessante Pflanze tritt bereits (stets ohne Gesellschaft des *M. nemorosum*) beim Richardshof auf und wird um Vöslau und Merkenstein oft äusserst schmalblättrig: *M. stenotaton* n. Mit diesem identificirt (i. Gen. Dubl. Verz. d. schles. bot. Tauschv. 1883/84) Herr Dr. G. Beck sein *M. augustissimum*, das aber nach der Beschreibung eine andere Pflanze darstellt, während *M. stenotaton* nur die extremste Form von *M. subalpinum* ist.

J. Wiesbaur S. J.

Personalnotizen.

— Dr. Günther Beck, Assistent am botanischen Hofcabinet, hat sich als Privatdocent für systematische Botanik an der Universität Wien habilitirt.

— Julius Klein, Professor in Pest, wurde von der französischen Akademie für seine Arbeiten über Vampyrella und die Krystalloide der Meeresalgen durch einen Preis von 500 Francs ausgezeichnet.

— Dr. Karl Nägeli, Professor in München, wurde von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien zum ausländ. correspondirenden Mitgliede gewählt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [034](#)

Autor(en)/Author(s): Blocki Bronislaw [Bronislaus], Formanec Ed., Borbas [Borbás] Vincenz von, Solla Rüdiger Felix, Wiesbaur P. Johann Baptist S. J.

Artikel/Article: [Correspondenz. 265-269](#)